

(56—1)

Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1864, als dem Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Betheilung der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung, und am gleichen Tage auch mit der Betheilung der Franz Metelkowschen Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftungen sind im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, und auf die letztere die im Bezirke Nassensfuß gebürtige, und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der ersteren auf 44 fl. 17 kr., bei der letzteren auf 21 fl. 44 kr. ö. W.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Tauffchein zur Beurtheilung des Alters und der Gebürtigkeit in Adelsberg, beziehungsweise im Bezirke Nassensfuß oder doch in Krain;
2. den Beweis geleisteter österr. Kriegsdienste durch Militärabschied, Patentinvalidenurkunde u. dgl.;
3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalide geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
5. das pfarrämtliche, von der politischen Behörde bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privat-Benefizium hat.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis 25. Februar d. J.

an das k. k. Landes-Präsidium in Laibach gelangend zu machen.

Vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach am 7. Februar 1864.

Nr. 55.

Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Oberrealschule in Görz ist eine Lehrerstelle für das Freihandzeichnen und Modelliren in Verbindung mit der Kalligraphie als Nebengegenstand zu besetzen, womit ein Jahresgehalt von 630 fl. mit dem Rechte der Dezennalvorrückung von je 210 fl. österr. W. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stilisirenden Gesuche, versehen mit dem Geburtscheine, den Nachweisen über zurückgelegte Studien und Sprachkenntnisse, über ihre Befähigung für die obgenannten Lehrfächer und bisherigen Dienstleistung, im Wege ihrer vorgeordneten Behörden bis zum

29. Februar 1864

bei der gefertigten Statthaltereie einzubringen. Vom der k. k. k. l. ländlichen Statthaltereie. Triest am 5. Jänner 1864.

(50—3)

Nr. 671.

Konkurs-Kundmachung.

Am königl. Obergymnasium zu Essek kommen zwei Lehrerstellen zu besetzen, und zwar die eine für Mathematik und Physik, die andere für Latein und Griechisch.

Mit diesen Posten ist der Gehalt jährlicher 735 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere

Gehaltsstufe pr. 840 fl. und mit dem Anspruche auf Decennalzulage zu 105 fl. ö. W. verbunden.

Die Bewerber um diese zwei Lehrerstellen haben ihre an die hohe königl. Hofkanzlei für Kroatien, Slavonien und Dalmatien zu stilisirenden Gesuche mit dem Zeugnisse über ihre Lehrbefähigung, dann die vollkommene Kenntniß der kroatischen als Vortragssprache und über ihre bisherige Verwendung im Lehrfache zu belegen. Die so instruirten Gesuche sind im Wege der vorgeordneten Behörde längstens bis

15. Februar 1864

an den gefertigten königl. Statthaltereirath zu leiten.

Vom k. Statthaltereirathe für die Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien.

Agram am 16. Jänner 1864.

(57—1)

Nr. 286.

Kundmachung.

Im Sprengel des steierm. = kärnt. = krain. Oberlandesgerichtes ist eine Auskultantenstelle mit dem Adjutum jährl. 315 fl. für das Herzogthum Krain zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten, welche der slovenischen Sprache mächtig sind, haben ihre Gesuche bis zum

15. März l. J.

im vorschrittmässigen Wege beim Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz einzubringen.

Graz 6. Februar 1864.

(48—3)

Nr. 616.

Konkurs-Edikt.

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes Graz ist eine systemisirte Advokatenstelle für das Herzogthum Kärnten mit dem Wohnsitz zu Villach in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche in dem durch den hohen Justizministerial-Erlaß vom 14. Mai 1856, Z. 10567, vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in den Zeitungsblättern bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

Graz am 19. Jänner 1864.

(55—1)

Nr. 780.

Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach kommt für das Jahr 1864 die vom verstorbenen k. k. Oberstlieutenant Josef Sühnl errichtete Militär-Waisensstiftung mit 40 fl. öst. W. zur Verleihung.

Auf diese Stiftung hat ein vom Militär abstammendes, vaterloses, armes Kind, es mag ehelich oder unehelich sein, Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis Ende Februar l. J.

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 4. Februar 1864.

(58)

Konkurs

zur Besetzung zwei neuer Erzherzog Carl-Stiftungsplätze jährlicher 150 fl. öst. W. für unbemittelte Offizierstöchter, die wenigstens im Alter von 7 Jahren stehen.

Die Gesuche haben bis

15. März 1864

hier einzulangen.

Dieselben sollen enthalten:

1. Charge, Name, Dienstzeit, Feldzüge und Verdienste des Vaters;
2. ob dieser lebt, oder wann gestorben, ob vor dem Feinde geblieben oder ob er in Pension lebt, im letztern Falle Angabe des Betrages der Pension;
3. ob die Mutter lebt oder wann gestorben, ist sie Witwe, — Betrag ihrer Aerial- oder Stiftungsgenüsse;
4. ob und welche Heiratskaution vorhanden, dann sonstige Vermögensverhältnisse der Eltern;
5. Zahl der unversorgten Kinder, und welche Aerial- oder Stiftungsgenüsse sie beziehen;
6. Namen, Alter, körperliche Beschaffenheit, Aufführung und geistige Anlagen der Bewerberin;
7. ob und welche Unterstützung sie genießt, ihre Vermögensverhältnisse;
8. Aufenthaltsort, und in wessen Obhut sie sich befindet.

Diese Umstände sind durch legale Dokumente möglichst nachzuweisen, jedenfalls aber ist der Tauffchein des Mädchens, das ärztliche und Moralitäts-Zeugniß über dieselbe, dann das Zeugniß über ihre und ihrer Eltern Vermögensverhältnisse dem Gesuche beizuschließen, welchem die Personal- und Militär-Behörde die Vorschlags-Konfirmation, nach den obigen Punkten verfaßt, beizulegen hat.

Die Verleihung der Stiftung steht dem jeweiligen Kriegsminister zu, und es bleibt diese bis zum 20. Lebensjahre, oder früherer Verhehlung des Mädchens.

k. k. Landes-General-Kommando Udine am 6. Februar 1864.

(39—3)

Edikt.

Nr. 365.

Nachstehende Gewerbsparteien werden im Sinne der hohen Steuerdirektions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165/236, hiemit aufgefordert, ihre Erwerbsteuer-Rückstände und Prävarikationsstrafen nebst Gesamtumlagen bis inclusive des Jahres 1863 binnen 8 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, so gewiß bei dem k. k. Steueramte in Planina zu berichtigen, als widrigens die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen erfolgen wird.

Post-Nr.	Der Gewerbspartei		Haus-Nr.	Steuer-gemeinde	Beschäftigung	Jour.-Nr.	Rückstand an					
	Name	Wohnort					der Erwerbsteuer sammt Umlagen		Prävarikationsstrafen		Gesamt-Rückstand	
							fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Mathias Petrish	Zheusa	21	Flecken	Brodbäcker	23	15	6	—	—	15	6
2	Johann Staringer	Unterloitsch	53	Unterloitsch	Wirth	21	15	36	—	—	40	89
				Kirchdorf	Kleinschlagl.	64	15	36	—	—		
				Flecken	dto.	40	1	77	8	40		
3	Jakob Schwigel	Martensbach	31	Grachovo	Wirth	4	37	55 1/2	—	—	37	55 1/2
4	Eufas Wolk	Unterloitsch	59	Unterloitsch	Schuster	48	3	12	8	40	11	52
5	Thomas Ull	Niederdorf	24	Niederdorf	Schneider	34	1	56	8	40	9	96
6	Franz Urch	Oberplanina	92	Oberplanina	Schuster	28	15	6	—	—	15	6
7	Valentin Refusa	Mühlthal	13	dto.	Schmied	29	15	6	—	—	15	6
8	Franz Opaka	Scuschel	3	Scuschel	Wirth	1	18	82 1/2	—	—	18	82 1/2
9	Paul Skrl	Dobez	4	Wesulaf	Schuster	12	3	12	8	40	11	52
10	Johann Obresa	Zirknitz	32	Zirknitz	Schneider	101	4	71	8	40	13	11

k. k. Bezirksamt Planina am 21. Jänner 1864.